

## Vermittler zwischen Ländern und Kulturen

Bernd Fabritius erhält Ehrendoktorwürde der West-Universität Temeswar

Die West-Universität Temeswar hat Dr. Bernd Fabritius MdB, Präsident des Bundes der Vertriebenen und Verbandspräsident des Verbandes der Siebenbürger Sachsen in Deutschland, mit der Ehrendoktorwürde ausgezeichnet. Der Titel „Doctor honoris causa beneficiarium publicorum“ ist dem Bundestagsabgeordneten für seine besonderen Verdienste um die deutsch-rumänischen Beziehungen am 23. Juni in festlichem Rahmen in Temeswar verliehen worden. In seiner Dankesrede sagte Fabritius, dass er diese Würdigung seines Einsatzes in den bilateralen Beziehungen und für eine europäische Völkerverständigung „stellvertretend für die ganze Gemeinschaft der Deutschen aus Rumänien“ annehme, „denn nicht mir als Person, sondern der ganzen Gemeinschaft, der ich angehöre, gebührt dieses Verdienst“.

Bernd Fabritius bekräftigte in seiner Rede, dass er sich als gebürtiger Siebenbürger Sachse, als Mitglied des Deutschen Bundestages, Vorsitzender des Unterausschusses „Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik“, als Mitglied des Auswärtigen Ausschusses, Mitglied des Ausschusses für Menschenrechte und humanitäre Hilfe sowie der Parlamentarischen Versammlung des Europarates wie auch als Vizepräsident des Rechtsausschusses dieser Versammlung stets bemühe, „zwischen Ländern und zwischen Kulturen zu vermitteln und einen fruchtbaren interkulturellen Dialog zu verwirklichen“. Damit setze er nur fort, „was meine Landsleute seit dem 12. Jahrhundert in Rumänien schon immer getan haben“. Die Prinzipien der Toleranz, des Multikulturalismus und des Multikonfessionalismus hätten

immer eine besondere Rolle gespielt in Siebenbürgen und im Banat und gerade auch in Temeswar. Die ganze Region „mit ihrem unverwechselbaren, multiethnischen Charakter, mit einer vormaligen Zahlreichen deutschen Minderheit“ habe immer schon als „Ort des Brückenbaus und der interkulturellen und interethnischen Kompetenz“ gegolten.

Fabritius' Auszeichnung mit dem Ehrendokortitel hatte der Senat der Universität auf An-

regung der Fakultät für Politikwissenschaften, Philosophie und Kommunikationswissenschaften beschlossen. Der Umstand, dass neben der Nobelpreisträgerin Herta Müller auch Nicolaus Berwanger, Ernest Wichner, Hans Weresch oder der Intendant des Staatstheaters Temeswar, Lucian Varsandan, „Kinder dieser Universität“ seien, „macht mich demütig, heute von gerade dieser ehrwürdigen Universität geehrt zu werden“, betonte Dr. Bernd Fabritius. CS



Dr. Bernd Fabritius MdB (Vierter von links) nimmt bei der Verleihung der Ehrendoktorwürde durch Rektor, Dekan und Präsident des Hochschulsenats der West-Universität Temeswar die Urkunde entgegen.

## Die neue „Welle“ von Schloss Horneck

Dipl.-Designer Lucian Binder-Catana erklärte sich bereit, für das Siebenbürgische Kulturzentrum „Schloss Horneck“ e.V. ein neues Mediendesign zu gestalten. Die „Welle“ wurde als neues graphisches Element mit dem bestehenden Logo verbunden und bildet in dieser Kombination das neue Erkennungsmerkmal des Schlossvereins. Wie es dazu kam, was die Welle bedeutet und wie das neue Mediendesign aussieht, lesen Sie im folgenden Bericht.

Auf der Veranda des künftigen Begegnungsraums von Schloss Horneck sinnierte eine kleine Gruppe, gemeinsam mit Hon.-Prof. Dr. Konrad Gündisch und Dr. Axel Froese, am 1. Mai 2017 über ein neues Medienkonzept des Schlossvereins. „Wir brauchen dringend noch ein graphisches Element zu dem bestehenden Logo“, meinte der Vohburger Dipl.-Designer Lucian Binder-Catana, Geschäftsführer der Firma Hyperscreen GmbH, www.hyperscreen.de, der schon für namhafte Firmen wie MAN und Kärcher, aber auch für städtische Einrichtungen, wie Museen und die Burg Vohburg Medienkonzepte entwickelt hat.

Das bestehende Logo des Schlossvereins wurde vor einem Jahr von dem Graphiker und Künstler Axel Teichmann dank der Vermittlung von Dr. Irmgard Sedler entwickelt. Es enthält das Wappen mit den sieben Burgen in den Farben rot-blau, beides siebenbürgische Symbole und darüber thront als rotblaue Krone die Silhouette des Schlosses. Die ganze Wappenkrone strahlt nach beiden Seiten, so wie Schloss Horneck durch ein lebendiges kulturelles Leben seine Umgebung zum Leuchten bringen soll.

Zur Vorgeschichte: Am 29. April 2017 fragte ich bei Lucian Binder-Catana an, ob er das Siebenbürgische Kultur- und Begegnungszentrum „Schloss Horneck“ neu präsentieren könne. Ich erzählte ihm, dass das Schloss sehr wichtig sei, als Identifikationsort der Siebenbürger Sachsen und ihrer Kultur, aber auch für die deutsche Geschichte, als ehemaliges Schloss des Deutschen Ordens. „Es gibt leider kein Geld für diesen Auftrag“, sagte ich am Ende zaghaft und hoffte insgeheim, dass nun keine endgültige Absage folgte. „Geld ist nicht alles“, so Lucian Binder-Catana, „wichtig ist, dass wir für eine wertvolle Kultur etwas tun können“. Und sofort folgte seine Frage: „Wann fahren wir zum Schloss?“ Ich hatte mit allem gerechnet, aber auf keinen Fall mit einer euphorischen Zusage!

Zurück zu dem graphischen Element. Ich hatte die Vorstellung, dass eine einfache „Welle“ zu dem Logo passen könne. „Wieso eine Welle?“ fragte Lucian streng prüfend. Mir fielen die siebenbürgischen Hügel ein, die jeder Siebenbürger Sachse im Herzen trägt. Lucian sah in der Welle das Symbol für Wasser. Im Fluss Neckar, in der Hymne Sie-

benbürgens von Moltke: „Siebenbürgen, Meeresboden ...“, aber auch in den hügeligen Weinbergen um Gundelsheim, ist die Welle zu finden. Wieso die Welle wichtig sei, fragte Lucian weiter. Eine Tür sollte geschlossen werden, zu einer Vergangenheit, die sehr hart war, mit vielen Ecken und Kanten – mit Schulden, Insolvenz und dem ganzen Ärger, der damit verbunden war. Mit der neuen „Welle“ soll eine neue Tür in eine positive Zukunft geöffnet werden. Die Welle als weiches Symbol eckt nicht an, ist ein Symbol für Kommunikation, für endlose Bewegung. Die Welle verbindet und fließt von der Quelle bis zum Meer.

„Es sollen sich sowohl Siebenbürger als auch die Menschen der Region, aber auch internationale Touristen durch die Welle angesprochen fühlen“, meinte Hon.-Prof. Dr. Konrad Gündisch

dazu. Innerhalb von vier Tagen hatte Lucian Binder-Catana das bestehende Logo, in eine harmonische Welle eingefügt und ein umfassendes Medienkonzept entwickelt. „Die Rekordzeit ist nur die Folge der Begeisterungswelle, die beflügelt!“, lachte Lucian. Briefbogen, Visitenkarten, Banner, Broschüren, Variationen für Printmedien können nun, je nach Anlass, in verschiedenen Ausführungen verwendet werden. Die Welle gibt es über und unter dem Text, spiegelverkehrt, in den Farben des neuen Farbkonzeptes und manchmal verziert mit barocken Elementen des Stücks aus dem Festsaal des Schlosses.

Wir hoffen, dass die Welle ein verbindendes Symbol für Schloss Horneck und die Pläne des Projektes Kultur- und Begegnungszentrum ist. Gleichzeitig wünschen wir uns, dass die Siebenbürger Sachsen, die Freunde ihrer Kultur, die Gundelsheimer und Menschen in der Neckarregion die „Begeisterungswelle“ entdecken, gemeinsam mithelfen oder spenden, damit das Projekt Kultur- und Begegnungszentrum Schloss Horneck gelingt.

Heidrun Negura



SIEBENBÜRGISCHES KULTURZENTRUM  
SCHLOSS HORNECK E.V.

Weitere Variationen des Logos und der Welle auf [www.schloss-horneck.de/aktuelles](http://www.schloss-horneck.de/aktuelles)

## Unterstützung nötig – vielfältige Hilfe kommt

Am 12. Juli findet ein weiteres Koordinierungsgespräch mit Vertretern der Institutionen, Behörden und Vereine statt, die an der Umsetzung des Projekts „Um- und Ausbau des Siebenbürgischen Kulturzentrums Schloss Horneck“ beteiligt sind. Diese Gespräche sind sehr hilfreich und zielführend, da vieles abgestimmt werden kann und damit eventuelle Fehler vermieden werden können.

Zahlreiche Spenden sind weiterhin eingegangen und gehen ein. Die Spenderlisten wurden während des Heimattags in Dinkelsbühl gezeigt und sind nun im Foyer von Schloss Horneck zu sehen. Tatkräftige Hilfe wird auch immer wieder geleistet und ist auch notwendig, um verschiedene Arbeiten im Schloss durchzuführen. Hausmeister Georg Mick ist überaus tatkräftig und einsatzbereit, gelegentliche Hilfe ist aber erforderlich, da er einiges nicht allein tun kann.

Für die positiven Rückmeldungen auf die Werbeanzeigen des Schlossvereins in Dinkelsbühl, auf der Homepage [www.schloss-horneck.de](http://www.schloss-horneck.de) und auf Facebook danken wir herzlich, sind es doch Bestätigungen für ehrenamtliche Arbeit, die sehr wichtig ist. Leiten Sie den sechs Minuten langen Werbefilm, den Sie auf unserer Homepage sehen können, bitte an Freunde und Bekannte weiter, teilen Sie die Mitteilungen auf der Facebook-Seite mit Ihren Freunden und Bekannten!

Wir benötigen auch weiterhin Ihre Hilfe, damit Schloss Horneck in neuem Glanz erstrahlen kann, denn folgende Kosten kommen demnächst auf den Verein zu: Innenausstattung der

Räume, vorrestauratorische Untersuchungen aus denkmalpflegerischer Sicht, Internetzugang im Schloss (PCs, WLAN), multimediale Ausstattung, Gestaltung des Schlosseingangs und Foyers etc. Wenn Sie das Projekt fördern wollen, überweisen Sie bitte Ihren Beitrag auf folgendes Konto:

Siebenbürgisches Kulturzentrum  
„Schloss Horneck“  
VR Bank Dinkelsbühl eG  
IBAN: DE21 7659 1000 0000 0313 13  
BIC: GENODEF1DKV

Für die Zustellung einer Spendenbescheinigung geben Sie unter „Verwendungszweck“ Ihre Anschrift an. Die Namen der Spender machen wir gern öffentlich bekannt. Auf Wunsch kann Ihre Spende oder Ihr Name anonym bleiben; vermerken Sie das bitte unter „Verwendungszweck“. Jede Spende hilft! Herzlichen Dank!

Kontakt: Siebenbürgisches Kulturzentrum „Schloss Horneck“ e.V., 74831 Gundelsheim

Vorsitzender: Hon.-Prof. Dr. Konrad Gündisch  
Mobiltelefon: (01 71) 3 73 38 87  
E-Mail: [konradguen@gmx.de](mailto:konradguen@gmx.de)

Verwaltungskraft: Martina Handel  
Telefon: (0 62 69) 4 27 56 19  
Fax: (0 62 69) 4 27 28 36  
E-Mail: [info@schlosshorneck.de](mailto:info@schlosshorneck.de)  
Öffnungszeiten Büro: Montag: 13.00-17.00 Uhr, Dienstag bis Freitag: 10.00-14.00 Uhr

## Notizen aus Siebenbürgen

### Geldstrafe für Verleumdungen

Bukarest – Infolge einer Beschwerde des Demokratischen Forums der Deutschen in Rumänien (DFDR) hat die Medienaufsichtsbehörde CNA dem Sender B1 TV eine Geldstrafe von 50 000 Lei (11 000 Euro) auferlegt. Der Sender hatte am 15. und 16. Februar in den Sendungen „Dosar de politician“ und „Breaking News“ bzw. „Știri B1 TV“ Falschmeldungen zu Immobilienrückerstattungen an das DFDR und verleumderische Behauptungen über die deutsche Minderheit in Rumänien ausgestrahlt. Die Medienaufsicht befand nun, dass keine Belege für das Behauptete erbracht wurden, die Betroffenen keine Möglichkeit zur Stellungnahme erhielten und zwischen Tatsachenbehauptung und Meinungsäußerung nicht unterschieden wurde. Die Verleumdungskampagne war im April von der Rumänisch-Deutschen Regierungskommission für Angelegenheiten der deutschen Minderheit verurteilt worden. Das DFDR hatte bereits im Februar eine Gegendarstellung zu den Verleumdungen auf seiner Webseite [www.fdg.ro](http://www.fdg.ro) veröffentlicht. CC

### Kulturhauptstädte feiern Jubiläum

Hermannstadt – Zehn Jahre sind vergangen, seit Hermannstadt und Luxemburg gleichzeitig den Titel „Europäische Kulturhauptstadt“ getragen haben. Zu diesem Jubiläum absolvierte der Premierminister des Großherzogtums Luxemburg, Xavier Bettel, Mitte Juni einen offiziellen Besuch in Rumänien. In Bukarest sprach er mit Präsident Klaus Johannis über die bilaterale Zusammenarbeit in den Bereichen Wirtschaft und Bildung. Bettel sicherte die Unterstützung seines Landes für den Schengen-Beitritt Rumäniens sowie für die Fortsetzung der Korruptionsbekämpfung zu. Weitere Gespräche führte er mit dem damals noch amtierenden rumänischen Ministerpräsidenten Sorin Grindeanu und Kommunikationsminister Augustin Jianu. Auch wurde Bettel in Bukarest mit dem Ehrendokortitel der Nationalen Schule für Politik- und Verwaltungsstudien gewürdigt. In Hermannstadt besuchten Bettel und Johannis eine Aufführung im Rahmen des Internationalen Theaterfestivals. Rumäniens Präsident verlieh Staatsauszeichnungen an Charles Muller, Theaterdirektor in Esch-sur-Alzette, und Constantin Chiriac, Direktor des Hermannstädter Radu-Stanca-Theaters. Zudem wurde ein Ehrenkonsulat des Großherzogtums Luxemburg eröffnet und der luxemburgische Schauspieler des Hermannstädter Theaters, Daniel Plier, zum Ehrenkonsul ernannt. CC

### Stanislaw Tillich in Rumänien

Bukarest – In Begleitung von rund 30 Vertretern aus Politik und Wirtschaft reiste Stanislaw Tillich, der Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, Mitte Juni für vier Tage nach Rumänien. In Bukarest sprach er mit Staatspräsident Klaus Johannis über den Ausbau der politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Sachsen und Rumänien sowie Themen mit Europa-Bezug wie die EU-Strukturförderung, den Brexit, die Lage in der Ukraine sowie Sicherheitsaspekte bei der Aufnahme von Flüchtlingen. Tillich führte zudem Gespräche mit dem damals noch amtierenden Ministerpräsidenten Sorin Grindeanu, dem Minister für Wirtschaftsumfeld und Unternehmertum, Alexandru Petrescu, und der Chefin der Antikorruptionsbehörde DNA, Laura Codruța Kövesi. In Hermannstadt nahm die Delegation am Sommerfest des Deutschen Konsulats teil und führte Gespräche mit Bürgermeisterin Astrid Fodor und Vertretern des Demokratischen Forums der Deutschen in Rumänien. In Heltau wurde die sächsische Delegation von Pfarrer Zoran Kerzdi und Gemeindegliedern empfangen. CC

### Junge Deutsche in Rumänien

Bukarest – Das Goethe-Institut und das Demokratische Forum der Deutschen in Rumänien (DFDR) haben im Mai in Bukarest eine Filmvorführung und eine Debatte über die Identität junger Deutscher in Rumänien organisiert. An dem Podiumsgespräch nahmen Magdalena Binder (Hermannstadt), Ursula Radu-Fernolend (Deutsch-Weißkirch), Irene Pirvu (Temeswar) und Alfred Ludovic Fellner (Oberwischau) teil, die alle der deutschen Minderheit angehören und Protagonisten von kurzen Filmporträts sind, die unter dem Motto „Schaufenster Enkelgeneration“ auf Initiative des Goethe-Instituts produziert wurden. Die Filme befassen sich mit der deutschen Identität im heutigen Rumänien, der identitätsstiftenden Rolle der deutschen Sprache und der Mehrsprachigkeit im europäischen Kontext. „Schaufenster Enkelgeneration“ ist ein internationales Projekt, das junge Angehörige deutscher Minderheiten filmisch porträtiert und aus Mitteln des Auswärtigen Amtes finanziert wird. Die Kurzfilme können im Internet auf YouTube (Suchbegriff „Schaufenster Enkelgeneration Rumänien“) gesehen werden. CC

Die nächste Ausgabe der  
Siebenbürgischen Zeitung  
erscheint am 25. Juli 2017.  
Redaktionsschluss  
ist der 12. Juli 2017, 11.00 Uhr.

### Siebenbürgische Zeitung

Erscheint fünfmal vierteljährlich in München. Inhaber und Verleger:  
Verband der Siebenbürger Sachsen in Deutschland e.V.

(Bundesvorsitzende Herta Daniel)  
Karlstraße 100, 80335 München, Telefon: (0 89) 23 66 09-0.

Verantwortlicher Redakteur: Siegfert Bruss.

Verantwortlich für die Anzeigen: Detlef Schüller.

Anschrift für beide: Karlstraße 100, 80335 München,

Telefon Redaktion: (0 89) 23 66 09-22,

Telefon Anzeigen: (0 89) 23 66 09-21,

Telefax: (0 89) 23 66 09-15,

E-Mail: [sbz.chefredaktion@siebenbuerg.de](mailto:sbz.chefredaktion@siebenbuerg.de),

[sbz.anzeigen@siebenbuerg.de](mailto:sbz.anzeigen@siebenbuerg.de).

Bankverbindung: Verband der Siebenbürger Sachsen, Kreissparkasse München, IBAN DE38 7025 0150 0010 0671 89, BIC BYLADEM1KMS. Gesamtherstellung: Mayer & Söhne Druck- und Medientruppe GmbH Oberbernbacher Weg 7, 86551 Aichach.

Bei Nichtlieferung in Fällen höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch.

Für unautogeforderte eingesandte Bilder, Manuskripte und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Zusammenfassungen vor. Mit Namen oder Signum gekennzeichnete Artikel stellen die Meinung des Verfassers, nicht die der Redaktion dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet. Erfüllungsgesetz München. Kurzzeit Anzeigenpreisliste Nr. 11 vom 1. 1. 2013 gültig. Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag von 46,- Euro pro Jahr enthalten.

Für den Vertrieb in Österreich verantwortlich: Franz Peter Seiler, Tegelhofstraße 78/6, A-4840 Vöcklabruck, E-Mail: [seiler@tmo.at](mailto:seiler@tmo.at)